

Volk und alles Hutvieh nach Hause treibt. Der Jüngling willigt ein. Da nimmt Kartaga Mergän die trefflichste Kleidung und giebt sie dem Kahlen, dann nimmt er Kan Töngüs' sechs Klafftern langes, schwarzbraunes Reitpferd und schenkt es dem Jünglinge, und endlich verleiht er ihm den Heldenamen, indem er ihn des Volkes Oberhaupt, den Helden Tas Kinäs mit schwarzbraunem Pferde nennt. Alsdann giebt er ihm in eine Hand eine frische, in die andere Hand aber eine trockene Stange und befiehlt ihm, alles Vieh und Volk eiligst nach Hause zu treiben. Niemandem soll er erlauben, auf dem Wege zurück zu bleiben. Nach einiger Zeit erklärt Kartaga Mergän, er wolle vorausreiten, da er auf dem Wege ein Geschäft habe; Tas Kinäs werde ihn schon später einholen.

Jetzt schlug er den Apfelschimmel,
Sprengt davon auf seinem Rosse,
Wie ein Füllen folgt ihm dort
Das gemischthaarige Ross.
So durchritt er weite Strecken,
Kam zu einem Bergesrücken,
Ihn ersteigend, schaut er um sich,
Kattan Alyp mit dem Schwarzfalb'
Lebte hier auf weiter Steppe.
Kartaga Mergän, der Held,
Rufet nun mit lauter Stimme:
„Ist der Schwarzfalb' angebunden?
Ist Kattan Alyp im Hause?“
Als Kattan Alyp das hört,
Eilet er aus seinem Hause,
Steigt geschwind auf seinen Falben,
Sprengt empor den Bergesrücken,
Springt herab von seinem Pferde,
Zieht die Mütze schnell vom Haupte,
Presst sie in die Achselhöhle.
Und sein Pferd am Zügel führend,
Naht verneigend sich der Held:
„Tödtete mich nicht, Kartaga!
Vor dir will ich jetzo hergehn,
Dir als Ambos dienen will ich,
Treulich will ich nach dir folgen.
Reitest du zu schwerem Kampfe,
Will ich deines Hauptes Schirm sein,
Kartaga, o schone mein!“

Der Held verweigert ihm die Antwort, er wolle auf Tas Kinäs warten und ihm die Entscheidung überlassen. Als nun Tas